

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

uns, und wir sechs Soldaten, die alle so schwer unter der Last des Krieges zu leiden haben, essen brüderlich zusammen, nehmen aufeinander Rücksicht, reichen uns Brot und Butter und Wurst und Cornedbeef an. Die Amerikanerinnen umstehen uns freundlich und sind dankbar, als wir ihnen unsere Fluchtgeschichte kurz erzählen, ja sie bedauern lebhaft, daß es solchen „Sportsmen“ nicht gelungen ist, die Freiheit zu erkämpfen. Sie bitten uns hundertmal um Verzeihung für die schmachvolle Behandlung durch einige ungebildete Offiziere, betonen aber, daß solche Leute in der verschwindenden Minderheit sind, was wir ihnen gern bestätigen können, da wir die Ritterlichkeit der meisten Amerikaner, besonders der Offiziere, immer wohltuend empfunden haben.

Als unser Zug einläuft und wir uns, versehen mit Zigaretten und Reisproviand, von den Schwestern verabschieden, drückt uns eine ältere Dame Gesangbücher in die Hand. Es sind Gebet- und Gesangbücher der Quäkergemeinde von Saltlake-City.

Die französischen Zivilisten im Zug sind nicht wenig erstaunt, französische Gendarmen fast freundschaftlich mit vier Boches umgehen zu sehen, trauen ihren Ohren kaum, als die Gendarmen die Hunnen mit „Messieurs“ anreden. Ganz und gar geraten sie aus dem Konzept, als sie sehen, wie einige amerikanische Damen vom Roten Kreuz den weggeführten Gefangenen lebhaft nachwinken.

Ein „gentlemen“ warf mit Konserven. Der moralisch Geworfene war er.

### Und eines Morgens um elf Uhr . . .

Die folgenden Tage erlebe ich wie im Traum. Es ist auch ein Traum; denn hohes Fieber hat mich gepackt. Meine